

spezial

www.raum-und-zeit.com

Impfen und Screenings

**Was uns die
Impf-Industrie
verschweigt**

**Masern-
Impfpflicht**

Wie sich Betroffene
wehren können

**Impfschaden –
was nun?**

**Vorsorge-
Untersuchungen**

Nutzen oder
Panikmache?

**Prävention,
die wirklich hilft**



! Ab 26.6.26 am Kiosk !



raum&zeit Nr. 262

Inszenierte Energiekrise – Wer profitiert?

- ➔ **Gesundheit: Shedding & Spike-Proteine: Unerwartete Folgen der Coronakrise**
- ➔ **Bewusstsein: Im Dauerkrisenmodus: Das stille Leid der Kinder und Jugendlichen**
- ➔ **Natur: Geo-Engineering: Wetter-Manipulation als Waffe**

raum&zeit Nr. 262 hinterfragt die Erzählung einer unvermeidlichen Energiekrise und zeigt, wie künstliche Verknappung, Inflation und Kontrolle zusammenwirken können. Zwei Beiträge zu Shedding und Spike-Proteinen beleuchten unerwartete Folgen der Corona-Impfungen und die Grenzen biotechnologischer Eingriffe. Das Interview mit Christian Schubert macht sichtbar, wie Kinder und Jugendliche bis heute unter den Folgen eines gesellschaftlichen Dauerkrisenmodus leiden. Während Geo-Engineering als globale Wetter-Manipulation immer offener vorangetrieben wird, wagt Marcus Schmiede mit einer einzigen Gleichung den Brückenschlag zu einer neuen Sicht auf die Grundlagen der Wirklichkeit.

raum&zeit Ausgabe 262: 11.90 € print / 10.99 € digital

Erhältlich im Webshop oder
einfach anrufen: +49 8171 4184-60

raum&zeit im Abo: 60 € für 6 Ausgaben print* / 41.99 € ePaper
oder Probeabo** zum Testen 3 Ausgaben print* für 21 € / 17.99 € ePaper

* in D versandkostenfrei, EU 12 € / Welt 24 € pro Jahr;

** Probeabo nur einmalig bestellbar, EU 6 € / Welt 12 €



[https://www.raum-und-zeit.com/
aktuelle-ausgabe-raum-zeit/](https://www.raum-und-zeit.com/aktuelle-ausgabe-raum-zeit/)

ehlers verlag gmbh • Geltinger Str. 14 e • 82515 Wolfratshausen
+49 8171 4184-60, Fax: -66, vertrieb@ehlersverlag.de

www.raum-und-zeit.com

Impfen – der 300-jährige Betrug

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Ich habe mich mit dem Thema Impfen erst ausführlich beschäftigt, als ich Mutter wurde. Davor war dieses Thema für mich komplett irrelevant. Spannenderweise gehöre ich zu den wenigen meiner Generation, die keine Pockenimpfung bekamen. Das hatte damit zu tun, dass ich in meinem ersten Lebensjahr eine Hautallergie hatte und deswegen das ganze flach fiel. Ich erinnere mich dunkel, dass ich damals in der 5. oder 6. Klasse, auch keine Auffrischung bekam. Ich war die einzige in der Klasse und alle waren neidisch auf mich. Und danach, wie gesagt, hatte dieses Thema erstmal keinen Stellenwert mehr in meinem Leben. Aber als werdende Mutter muss man sich ja mit dem Thema auseinandersetzen, da die Eltern die Entscheidung für ihr Kind treffen müssen. Aufgrund meiner Familie, hatte ich natürlich mehr Informationen zur Verfügung, als in den üblichen Pharma-Hochglanz-Broschüren steht. Eines meiner ersten Bücher zu diesem Thema war von Dr. med. Gerhard Buchwald. Da wurde mir, auch als Nichtmediziner, sehr schnell klar, Impfen ist keine Option für mich und meine Familie.

Es störten mich davor schon viele Dinge bzw. machten mich stutzig: Zu jeder Aspirinpackung, die man erwirbt, erhält man ein ausführliches Informationsblatt über Inhaltsstoffe, Wirkungsweise, Dosierungsempfehlungen, verschiedene Studien und mögliche Nebenwirkungen. All das gibt es für keinen einzigen Impfstoff oder nur der Arzt hat Zugang zu diesen Informationen, behält es aber für sich. Wieso? Wenn Impfen ei-

ne so gute Gesundheitsvorsorge ist, dann kann man das doch auch auf Papier bringen, oder? Weiteres Beispiel: Als ich im November 2021 an Corona erkrankte, gab es ja damals die Meldepflicht und Quarantäne usw. Ich machte das alles mit, um den begehrten „Genesenenstatus“ zu erhalten. Den Test konnte ich, Gott sei Dank, bei einer befreundeten Ärztin machen, die genauso tickt wie ich und mir auch wunderbare Naturheilmittel empfahl, die mich schnell wieder genesen ließen. Einige Zeit später bekam ich eine Umfrage zugesendet, die dazu dienen sollte, die Krankheit Corona zu erforschen und besser zu verstehen. Ich fand die Idee gut und machte bei der anonymen Befragung mit. Die Frage: Haben Sie die Coronaimpfung erhalten, Ja oder Nein, gab es nicht! Unfassbar, wie soll man denn dann herausbekommen, ob das Zeug was nützt? Ich habe meinen Unmut darüber zumindest in dem Feld „Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?“ hinterlassen. Für mich ist es einfach sonnenklar, dass bei so viel Ungereimtheiten, die das Thema Impfen (egal gegen was) nach wie vor zum Vorschein bringt, hier ganz gehörig etwas faul ist. Die Arbeit an dieser Ausgabe hat das alles weiter bestätigt und belegt.

Besonders hat mir da der Artikel von Universitäts-Dozent Dr. med. Gerd Reuther gefallen, der genau beschreibt, dass wir mittlerweile seit 300 Jahren betrogen und manipuliert werden, was das Thema Impfen angeht und diese Mär nur durch eine irrationale Panikmache am Leben erhalten werden kann. (Seite 24)

Mir ist bewusst, dass der Wind für junge Eltern, die genauso entscheiden möchten wie ich, schärfer geworden ist. Ich kenne aber auch Mütter, die sich bis zur letzten Instanz durchgekämpft haben, wenn es um die Masern-Impfung ihrer Kinder ging. Am Ende wurde bei allen das Verfahren eingestellt! Da braucht es allerdings starke Nerven, wenn schon Bußgeldbescheide in 5-stelliger Höhe ins Haus flattern. Ich bewundere diese Mütter, und sie sind am Ende alle belohnt worden.

Ich selbst habe meine Entscheidung nie bereut und die ganzen Stimmen: „Bist Du verrückt? Wie kannst Du so unverantwortlich sein und mit ungeimpften Kindern nach Afrika fahren?“ sind inzwischen verstummt. Denn beide meiner, inzwischen erwachsenen, Söhne, erfreuen sich bester Gesundheit, haben keine Allergien, lassen die meisten Grippewellen aus und haben außerdem in ihrem ganzen Leben noch nie Antibiotika gebraucht. Ich wünsche Ihnen ganz viele Erkenntnisse aus dieser Ausgabe und entscheiden Sie selbst, was für Sie, Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden das Beste ist. Niemand weiß das besser als Sie selbst! Auch ich nicht!

In diesem Sinne
Herzlichst Ihre

Andrea Ehlers
Andrea Ehlers



Was uns die Impfindustrie verschweigt

Seit rund 300 Jahren verfolgt uns das Thema Impfen. Umso erstaunlicher, dass es bis jetzt immer noch keinen wissenschaftlich haltbaren Nachweis ihres Nutzens gibt. **Falsche Glaubenssätze** zeigt auf, wie Schutzversprechen historisch nachgereicht, Misserfolge umgedeutet und Risiken hinter Antikörperwerten versteckt wurden (S. 24). Von dort geht es in die Praxis: **Individuelle Impfentscheidung** beschreibt, warum Angst, STIKO-Schema und fehlende Vergütung echter Beratung Eltern in Richtung Zustimmung drängen, statt eine freie Abwägung zu ermöglichen (S. 16). Die ausgeblendete Kehrseite wird bei **Was steckt hinter Impfschäden?** konkret: Welche Spuren Impfungen im Organismus hinterlassen können – und welche Hilfe die Homöopathie bietet (S. 28). Den Gegenentwurf liefert **Herdengesundheit statt Herdenimmunität**: nicht Durchimpfung um jeden Preis, sondern Stärkung natürlicher Abwehrkräfte (S. 36).



Masern-impfpflicht Wie Betroffene sich wehren können

Statistiken weisen auf eine höhere Sterblichkeit nach einer Impfung als nach durchstandener Masernerkrankung hin. De facto existiert damit für alle Gesunden eine Kontraindikation für eine Impfung. Wieso halten Behörden also weiterhin an der Impfung als Eintrittskarte in KiTa, Kindergarten und Schule fest? (S. 20).

Inhalt

Macht Früherkennung Sinn?	6
Nutzen und Risiken von Screenings Von René Gräber (Hp.)	
Krank vor Sorge	11
Vorsorgeuntersuchungen auf dem Prüfstand Von Thomas A. Hein	
Individuelle Impfentscheidung	16
Der Arzt als Lotse der Eltern Von Dr. med. Stephan Heinrich Nolte	
Masernimpfpflicht	20
Wie Betroffene sich wehren können Von Hans U. P. Tolzin	
Schwangerschaftsvorsorge	23
Nutzen oder Panikmache? Von Eleni Ehlers, M. Sc.	
Falsche Glaubenssätze	24
Können Impfungen unser Immunsystem trainieren? Von Dr. med. Gerd Reuther	
Was steckt hinter Impfschäden?	28
Hilfe aus der Homöopathie Von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz (Hp.)	
Chronisches Fatigue-Syndrom	32
Der Fall Daniel Berger – ein Betroffener erzählt Von Claudia Scheiderer	
mRNA-Impfstoffe	35
Inakzeptable Nebenwirkungen Von Dr. med. vet. Helmut Sterz	
Herdengesundheit statt Herdenimmunität	36
Vorschlag für die Corona-Enquete-Kommission Von Dr. med. Michael Nehls	
Ist es mit Krebsfrüherkennung getan?	42
Wirkliche Vorsorge beginnt früher Von Lothar Ursinus (Hp.)	
Mehr Vertrauen: Vom Vorbeugen und Heilen	48
Von Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt (Hp.)	

Screenings & Vorsorge- untersuchungen: Nutzen oder Panikmache?

Screenings und klassische Vorsorge-Untersuchungen – sinnvoll oder schädlicher als gedacht? Nicht die Untersuchungen selbst schüren Angst, sondern auffällige Grenzwerte, Fehlalarme und zufällig entdeckte Abweichungen: Aus Gesunden werden Verdachtsfälle, aus Verdacht folgen Biopsien, Therapien und neue Risiken. **Macht Früherkennung Sinn?** erklärt, was echte Prävention leisten müsste: den Menschen sehen, bevor Laborwerte ihn krank erklären (S. 6). **Krank vor Sorge** zeigt auf, wie Check-ups, Mammographie, PSA & Co. gesunde Menschen zu Patienten machen können (S. 11).

© Lang, Julian/AdobeStock



Krebs vorbeugen

mit Clustermedizin

Von Kerstin Hamo (Hp.)

60

Fixpunkte

Editorial	3
Kurz & Knapp	52
Online-Tipps	55
Buch-Tipps	56
Impressum	65

Prävention, die wirklich hilft

Ganzheitliche Verfahren lassen tiefer blicken: in Stoffwechsel, Entgleisungen und Prädispositionen – so bleibt Zeit zum Gegensteuern. Wirkliche Vorsorge beginnt früher. Ein ganzheitlicher Befund zeigt Tendenzen – lange bevor daraus klinischer Alarm wird. **Krebsfrüherkennung** zeigt nur, was schon da ist; echte Prävention liest Stoffwechselsprache, gelbe Zonen und Befinden vor dem roten Alarm (S. 42). **Krebs vorbeugen** schließt daran an: Clustermedizin macht sichtbar, wo Energiehaushalt, Immunsystem, Toxinlast oder stille Entzündungen Krebstendenzen fördern – und wo Gegensteuerung möglich wird (S. 60). **Vom Vorbeugen und Heilen** weitet den Blick: Vorbeugen heißt Vertrauen in Heilkraft, Rhythmus, Pausen und einfache Kuren statt ängstliches Vermeiden (S. 48).



Macht Früh- Erkennung Sinn?

Nutzen und Risiken von Screenings

Kaum ein Begriff klingt in der Medizin so sauber wie „Vorsorge“. Wer könnte dagegen sein? Vorsorge klingt nach Verantwortung und Vernunft. Die Idee ist ja nicht schlecht: Krankheit verhindern, bevor diese entsteht. Das Problem beginnt leider dort, wo Vorsorge mit Screening verwechselt wird und Screening wiederum mit Gesundheit. Heilpraktiker und Bestsellerautor René Gräber erklärt Vorsorge aus dem Verständnis der „alten“ Naturheilkunde heraus und weist auf die realen Gefahren von Früherkennung hin.

Von René Gräber, Heilpraktiker

Viele Programme der sogenannten „modernen Früherkennung“ suchen nicht nach Gesundheit, sondern nach Abweichungen, wie zum Beispiel Schatten im Bild oder nach Laborwerten außerhalb eines Normbereichs. Aus Zufallsbefunden können dann Diagnosen werden, aus Diagnosen Therapien, aus Therapien Nebenwirkungen und aus Nebenwirkungen neue Diagnosen. Medizinisch nennt man das Überdiagnose und Übertherapie. Mein Großvater (Chirurg) pflegte zu sagen: „Ein Gesunder ist nur ein Patient, der noch nicht lange genug untersucht wurde.“

Dass diese Kritik nicht aus irgendeiner dunklen Ecke der Medizin kommt, sondern längst in der wissenschaftlichen Literatur angekommen ist, wird gerne übersehen. Eine Cochrane-Analyse¹ zu allgemeinen Gesundheitschecks bei Erwachsenen kam zu dem Ergebnis, dass solche Check-ups wenig oder keinen Einfluss auf die Gesamtsterblichkeit, Krebssterblichkeit oder kardiovaskuläre Sterblichkeit haben, aber zusätzliche Diagnosen und Behandlungen auslösen können. Genau das ist der Kern des Problems: Es wird mehr gefunden, aber nicht zwingend mehr geheilt.

Screenings: Kein Gewinn an Lebenszeit

Ähnlich ernüchternd liest sich eine große Meta-Analyse in JAMA Internal Medicine.² Untersucht wurden 18 randomisierte Langzeitstudien mit rund 2,1 Millionen Teilnehmern zu gängigen Krebs-Screenings. Das Ergebnis war ziemlich unerfreulich. Für viele etablierte Screeningverfahren ließ sich kein klarer Gewinn an Lebenszeit zeigen; am ehesten zeigte die Sigmoidoskopie (endoskopische Untersuchung von End- und Dickdarm) beim Darmkrebs einen messbaren Vorteil von etwa drei Monaten Lebenszeit. Das heißt nicht, dass jede Früherkennung unsinnig ist. Es bedeutet aber sehr wohl, dass der Satz „Früherkennung rettet Leben“ nicht als Glaubensbekenntnis genügen darf. Vor allem bei der Mammographie wird seit Jahren über Über- und Fehldiagnosen gestritten. Eine weitere Cochrane-Auswertung³ formulierte



Magnetresonanztomographie (hier: Untersuchung des Gehirns)



Biopsie (Entnahme einer kleinen Gewebeprobe aus einem lebenden Organismus zur genauen feingeweblichen oder laborchemischen Untersuchung)

bereits im Jahr 2011, es sei unklar, ob das Screening mehr nutzt als schadet. Beim PSA-Screening der Prostata ist die Lage ebenfalls differenzierter, als es die Werbebroscha vermuten lässt. Eine aktuelle Cochrane-Bewertung⁴ sieht zwar eine bescheidene Senkung der prostatakrebspezifischen Sterblichkeit, betont aber zugleich Überdiagnosen, falsch-positive Befunde und Folgeschäden durch Biopsien und Behandlungen. Wenn aus einem harmlosen, langsam wachsenden Tumor plötzlich eine Krebsbio-

grafie wird, ist das kein kleiner Kolateralschaden. Die Älteren werden sich noch erinnern, als Prof. Julius Hackethal 1978 (unter anderem) mit dem Satz berühmt wurde: „Laufen Sie, so schnell Sie können, wenn Sie einen Urologen sehen!“.

Besser: Was kündigt sich im Menschen an?

Natürlich hat sich seit 1978 einiges geändert und verbessert. Der eigentliche Denkfehler ist aber geblieben. Die moderne Vorsorgemedizin fragt

„Ein Gesunder ist ein Patient, der noch nicht lange genug untersucht wurde.“
